

wesend. — Zu Nr. 1605 vgl. Heyen, Reichsgut im Rheinland. Die Geschichte des königlichen Fiskus Boppard (1956) S. 34 f. — Unter *Ouliupestal* in Nr. 1623 ist das Kremstal bei Kirchdorf zu verstehen, vgl. Schiffmann, Beiträge zur histor. Topographie Oberösterreichs, MIOG 36, 350. — Die Literaturangabe in Nr. 1635 müßte Ferrero, De vita s. Eusebii 158, nicht 358 lauten (hat Graff die Angaben im Diplomata-Band nicht überprüft?). — Nr. 1693 ist gedruckt in den *Fonti per la storia di Venezia* 2 (Archivi ecclesiastici-diocesi Castellana): SS. Ilario e Benedetto e S. Gregorio, hg. von Lanfranchi-Strina (1965) S. 32 Nr. 6. — Der 2. Teil in Nr. 1791 geht im wesentlichen auf das D. O. II. 175 zurück. — In Nr. 1819 scheint mir die Lesung *III non. maii* wahrscheinlicher als *in nonis maii* zu sein. — Der in Nr. 1928 zitierte Codex Udalrici (Zwettl) hat die Signatur Cod. 283, nicht die bei Bresslau angegebene Signatur Cod. 238. — In Nr. 1968 muß es heißen: ein Gebiet zwischen Narni, Terni (nicht Teramo) und Spoleto. Zu vergleichen wäre hier auch Zimmermann, Papstregesten Nr. 1221. — Nr. 1998 ist in den Kaiserurkunden in Abbildungen Lief. 4 Tafel 15 wiedergegeben. — Zur Deutung von *Rotenmannun* in Nr. 2047 vgl. Funk in Fränk. Blätter f. Gesch.-Forschung u. Heimatpflege 5 Nr. 18 (1953, s. DA 10, 541). — Nr. 2062 ist bei Stimming, Mainzer UB 1, 166 Nr. 265 gedruckt. — Für die Erschließung auch eines Regestenwerks sind Register (wie sie z. B. Zimmermann zu den Papstregesten 911—1024 erstellt hat) unbedingt erforderlich. Im Vorwort zu den 1950 erschienenen Regesten Ottos II. liest man die Ankündigung, daß „ein vollständiges Empfänger-, Quellen- und Literaturverzeichnis der behandelten Epoche nach Vollendung des ganzen Bandes der letzten Lieferung beigegeben“ werden wird. Darf man hoffen, daß dieses Versprechen noch eingelöst wird?
A. G.

Rainer Maria Herkenrath, Zwei verfälschte Ravennater Diplome Kaiser Friedrich Barbarossas, Römische historische Mitteilungen 12 (1970) S. 93—110, analysiert im einzelnen die in den ersten Jahren des 13. Jh. angefertigte Verfälschung des (vernichteten) Originals St. 3713 für das Chorherrenstift S. Maria in Portu und eine die kaiserliche Vorbehaltsklausel auslassende Nachzeichnung des Originals von St. 4007 für die Abtei S. Severo in Classe zu Ravenna.
H. M. S.

Regesten der Erzbischöfe von Bremen Bd. 2 Lief. 2 (1327—1344) (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen 11) bearb. von Joseph König, Hannover 1971, Selbstverlag der Histor. Komm. Kommissionsverlag: Arthur Geist Verlag Bremen, XII u. 254 S. — Mit dieser Lieferung wird die die Amtszeit der Erzbischöfe Heinrich von Golthorn und Johann Grand (1306—1327) umfassende 1. Lief. des 2. Bd. (vgl. DA 10, 526) für den Pontifikat des Erzbischofs Burchard Grelle, des ersten gebürtigen Bremers auf dem Erzstuhl, fortgesetzt. Ein großer Teil der 527 Regesten fußt auf den vaticanischen Papstregistern, bei deren Bearbeitung dem Hg. noch F. Bock behilflich gewesen war. Etwa 230 Regesten gehen auf Originale zurück, von denen aber mindestens 70 infolge der bei den Staatsarchiven Hannover, Bremen, Hamburg und im Archiv der Hansestadt Lübeck eingetretenen Verluste nicht mehr vorhanden sind. Ergänzungen zur 1. Lief. sowie ein Orts- und Personenregister beschließen den Faszikel.
A. G.

Solothurner Urkundenbuch. Hg. vom Regierungsrat des Kantons Solothurn. Bd. 2 (1245—1277). Bearb. von Ambros Kocher, Solothurn 1971, Staatsarchiv des Kantons Solothurn, XIII u. 423 S. — Der zweite Band (zum ersten vgl. DA 11, 563) umfaßt mit 421 Stücken, die überwiegend in vollem Wortlaut und mit reichen Literaturangaben gedruckt sind, die Jahre 1245 bis 1277.